

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 14./15. MÄRZ 2003

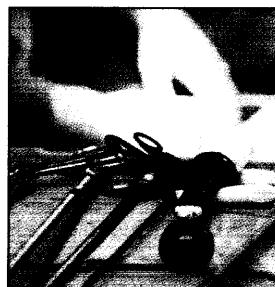
D 8877 NR. 49 JAHRGANG 22



Akten, Akten und an Ordnung denken!

Krankenschwestern aus Osteuropa lernen in Wedel die deutsche Krankenhauswelt kennen – und staunen angesichts so viel Ordnungsliebe nicht schlecht.

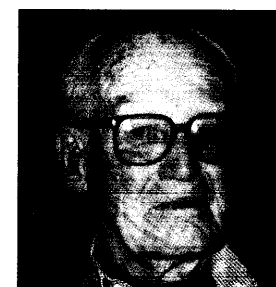
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Kliniken müssen sich neu orientieren

Nur mit Beteiligungen an einem Einkaufsverbund beispielsweise für Op-Bestock können Krankenhäuser kaum noch Geld sparen. Gefragt sind jetzt Kooperationen.

WIRTSCHAFT 13



Pionier der Psychosomatik

Der Mensch ist komplexer als die Summe seiner naturwissenschaftlich erklärbaren Einzelfunktionen, sagt Thure von Uexküll. Der Internist wird heute 95.

PANORAMA 16

DES TAGES nt in der Nähe Tattoos impfen!

nd Patienten tätowiert, sollten Sie i einer Impfung darauf achten, n Impfstoff nicht in die Nähe der bigen Hautverzierung zu plazie- n. Denn sonst besteht Gefahr, daß r Impfstoff im Inneren der Kohle- aphitpartikel gebunden werden Die Farbstoffmoleküle haben eine berfläche und könnten so als Ad- ien wirken, meint Dr. Rene Gott- om Gesundheitsamt in Frankfurt n.

GRUND gefährlich sind Sextäter?

Arzthelferinnen sind enttäuscht – ihre Chefs können nichts bieten

Tarifgespräche ohne Ergebnis vertagt / Azubis sollten 20 Euro mehr bekommen

BERLIN (msc). Die Situation scheint verfahren: Nach wenigen Stunden wurden die Tarifgespräche für die 300 000 Arzthelferinnen in Deutschland, wie bereits kurz berichtet, vorgestern in Berlin ergebnislos vertagt. Die Positionen lagen weiterhin weit auseinander – auch wenn beide Seiten Verständnis für die Position des jeweils anderen äußerten.

„Wir sind sehr enttäuscht“, sagte

hätten das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen verbal gewürdigt, aber nicht mit Taten. Wolfram: „Wie sollen wir unsere Kolleginnen künftig noch motivieren, ihren Chefs dabei zu helfen, zum Beispiel im Selbstzahlerbereich zusätzliche Einnahmen zu generieren, wenn es nicht einmal eine minimale Gehaltserhöhung gibt?“

Die Arbeitgeber hatten eine Erhöhung der Ausbildungsbezüge um 20 Euro pro Monat in allen

Prozent mehr Geld gefordert – sei aufgrund der Nullrunde aber keine Erhöhung möglich. „Der Gesetzgeber hat uns jeglichen Spielraum genommen“, erklärte der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Sanitätsrat Peter Sauer mann: „Jede minimale Erhöhung unseres Honorars hätten wir wie in den Vorjahren weitergegeben.“ Sauer mann spricht von einer mißlichen Lage. Am 15. Mai soll es in Köln die nächste Verhandlungsrunde



Superflache Bildschirme werden

DR. ZIMMELBILDTHEK TEM 5.1/23
 JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KÖLN

041441

9.665